



Buchführungsergebnisse spezialisierter Schweinebetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2022/2023

1. Schweine haltende Betriebe insgesamt

Für das Wirtschaftsjahr 2022/23 standen BMEL-Jahresabschlüsse von insgesamt 284 Betrieben zur Verfügung. Sie erzielten im Mittel ein Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 56.934 Euro je Arbeitskraft. Nach zwei - Erzeugerpreis bedingt - äußerst schwierigen Wirtschaftsjahren konnten die Liquidität aus betrieblicher Wirtschaftskraft gesichert und die eingesetzten Produktionsfaktoren vollständig entlohnt werden. Der Unternehmenserfolg differierte innerhalb des jeweiligen Betriebstyps wesentlich stärker als zwischen den Mittelwerten der unterschiedlichen Betriebstypgruppen (Abbildung 1).

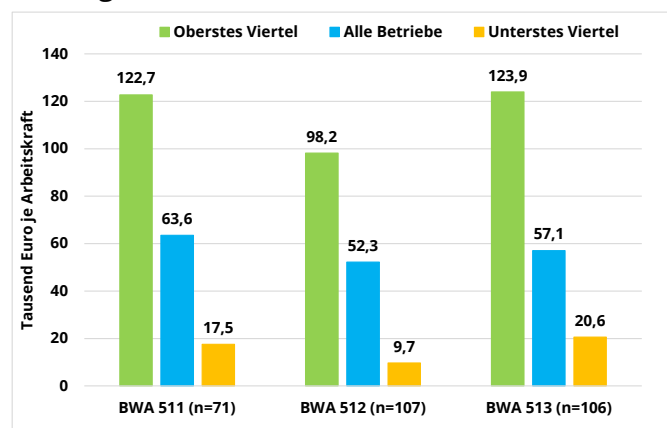


Abbildung 1:

Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2022/23, gegliedert nach Betriebstypen¹⁾

Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand der 244 auswertbaren identischen Betriebe betrug im dreijährigen Mittel 37.210 Euro je Arbeitskraft, die eingesetzten Produktionsfaktoren konnten nur zu 88 Prozent entlohnt werden (Abbildung 2). Der über drei Jahre gemittelte Anteil der Umsatzerlöse an den betrieblichen Erträgen in Höhe von 89 Prozent zeigt das erhebliche Marktrisiko. Der Anteil der öffentlichen Zahlungen an den betrieblichen Erträgen insgesamt beläuft sich auf rund sieben Prozent und ist damit im Vergleich zu allen anderen Betriebsformen wesentlich niedriger.

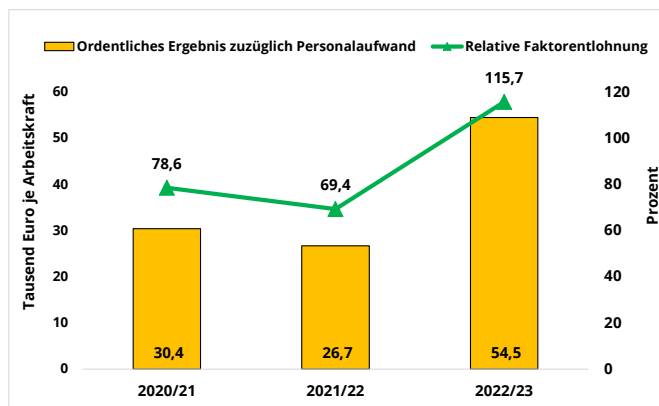


Abbildung 2:

Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (244 identische Betriebe)

Die Wirtschaftsjahre 2020/21 und 2021/22 waren maßgeblich von der Erzeugerpreiskrise in Folge der Afrikanische Schweinepest beeinflusst. Der Angebotsrückgang in der Europäischen Union wegen Bestandsabbau führte im Wirtschaftsjahr 2022/23 zu einem sehr deutlichen Anstieg der Erzeugerpreise für Ferkel und Mastschweine (Abbildung 3).

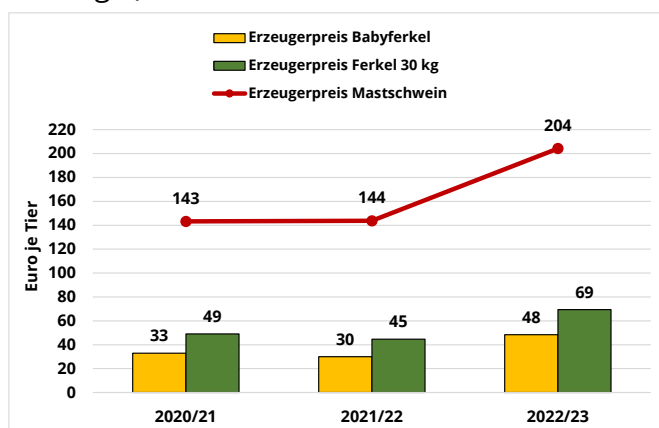


Abbildung 3:

Erzeugerpreise in Schweineproduktionsbetrieben (244 identische Betriebe)

2. Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe

Zu dieser Betriebsgruppe (n=71) gehören klassische Ferkelerzeuger, Jungsauen- und Babyferkelaufzuchtbetriebe. Im Mittel der Stichprobe wurden 27 lebend geborene Ferkel je Zuchtsau produziert. Das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand betrug

63.555 Euro je Arbeitskraft (vergleiche Abbildung 1).

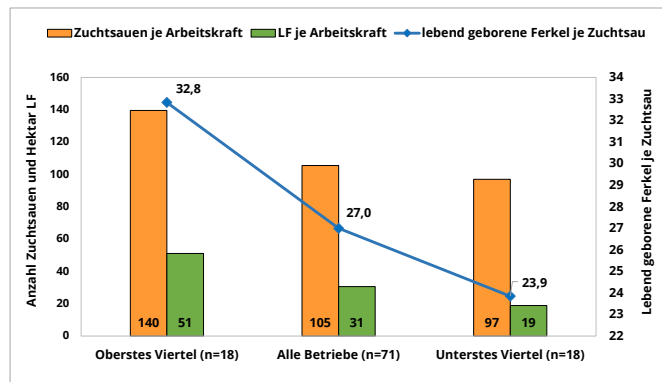


Abbildung 4:

Jahresarbeitsmaß, Flächenausstattung und Tierleistung in Schweineaufzuchtbetrieben im Wirtschaftsjahr 2022/23, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Erfolgreiche Betriebe betreuten je Arbeitskraft mehr Zuchtsauen, erzielten bessere Tierleistungen (Abbildung 4) und vermarkteten ihre Ferkel zu höheren Preisen. Die größere Ausstattung mit landwirtschaftlicher Nutzfläche ermöglichte diesen Betrieben eine verstärkte Eigenversorgung mit Futtermitteln und/oder zusätzliche Umsatzerlöse im Marktfruchtbau sowie höhere Direktzahlungen. Sie verzeichneten den deutlich effizienteren Betriebsmitteleinsatz (Abbildung 5). Die Gruppe der weniger erfolgreichen Betriebe konnte im Durchschnitt nur geringe Gewinne verbuchen und wies erhebliche Liquiditätsmängel aus. Aufgrund zunehmender Verschuldung verminderte sich die betriebliche Stabilität.

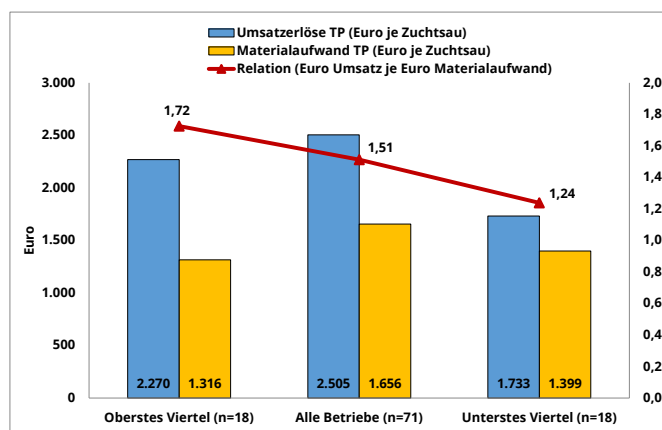


Abbildung 5:

Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Die wirtschaftliche Entwicklung der 50 identischen Schweineaufzuchtbetriebe (Abbildung 6) spiegelt im Wesentlichen die jeweilige Marktsituation wider. Der betriebliche Zuchtsauenbestand verminderte sich um sieben Prozent. Über den

Gesamtzeitraum betrachtet, stiegen die betrieblichen Erträge bei sehr niedrigerem Ausgangsniveau um 26 Prozent, die Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion um 24 Prozent. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um insgesamt 14 Prozent zu, darunter der Aufwand für Futtermittel um 38 Prozent. Nur im Wirtschaftsjahr 2022/23 konnte ein positiver Beitrag zur Verbesserung der Kapitalstruktur und zum Erhalt des Vermögens geleistet werden. In den beiden Vorjahren mussten wegen der unzureichenden betrieblichen Wirtschaftskraft neue Kredite zur Sicherung des Geschäftsbetriebes und des Vermögens aufgenommen werden.

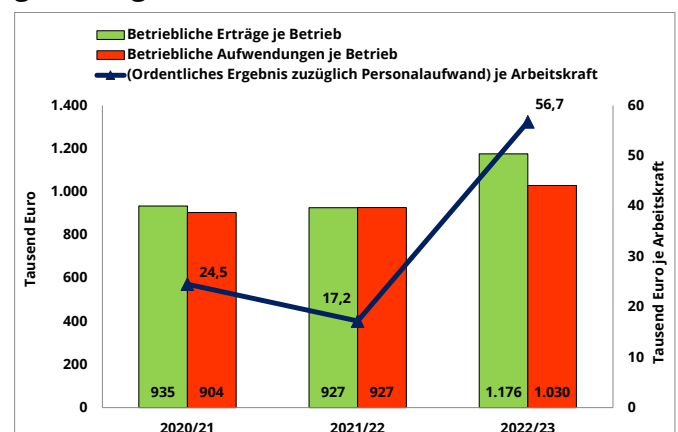


Abbildung 6:

Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweineaufzuchtbetrieben (50 identische Betriebe)

3. Spezialisierte Schweinemastbetriebe

Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand der 107 ausgewerteten Schweinemastbetriebe belief sich im Wirtschaftsjahr 2022/23 auf 52.253 Euro je Arbeitskraft (vergleiche Abbildung 1). Die erfolgreichen Betriebe erzielten höhere Erzeugerpreise und produzierten je Arbeitskraft mehr Schlachtschweine (Abbildung 7). Der Umsatzerlös in der Tierproduktion abzüglich der Aufwendungen für Tierzukauf und Futter war je verkauftes Mastschwein doppelt so hoch. Gegenüber dem untersten Viertel erwirtschaftete das oberste Viertel 30 Euro mehr Umsatz aus dem Hauptproduktionszweig je 100 Euro Materialaufwand (Abbildung 8). Auch in dieser Betriebsgruppe wirkte sich die höhere Flächenausstattung je Arbeitskraft positiv auf das wirtschaftliche Ergebnis aus.

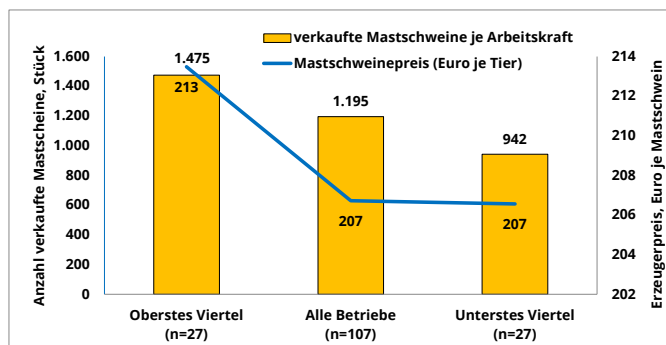


Abbildung 7:
Anzahl verkaufter Tiere und Erzeugerpreise in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

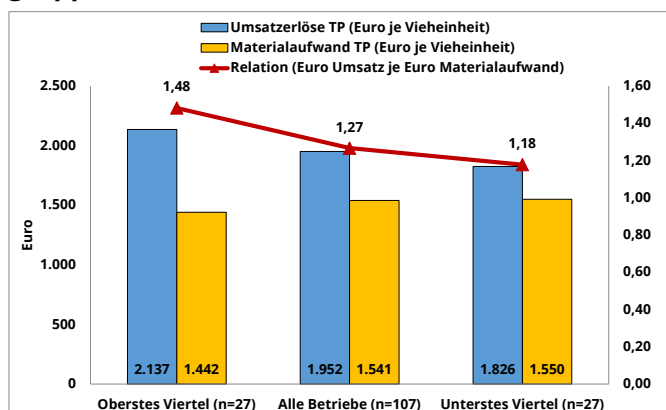


Abbildung 8:
Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Gegenüber beiden Vorjahren verzeichneten die 84 identischen Schweinemastbetriebe im Wirtschaftsjahr 2022/23 eine deutlich verbesserte Wirtschaftlichkeit. Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand erhöhte sich um

51 Prozent (Abbildung 9). Der gegenüber dem Ausgangsjahr um durchschnittlich 60 Euro je Mastschwein höhere Erzeugerpreis führte bei kaum veränderten Verkaufszahlen zu einer Umsatzerlösteigerung in der Schweineproduktion um 27 Prozent. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um 18 Prozent zu, wobei die Positionen Tierzukauf (+ 28 Prozent) und Futtermittelzukauf (+ 39 Prozent) hauptsächlich betroffen waren. Im Durchschnitt der drei zurückliegenden Jahre konnten die Schweinemastbetriebe ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Wirtschaftskraft nachkommen und die Fremdkapitalbelastung verringern, wobei die Vermögensentwicklung weitgehend stagnierte.

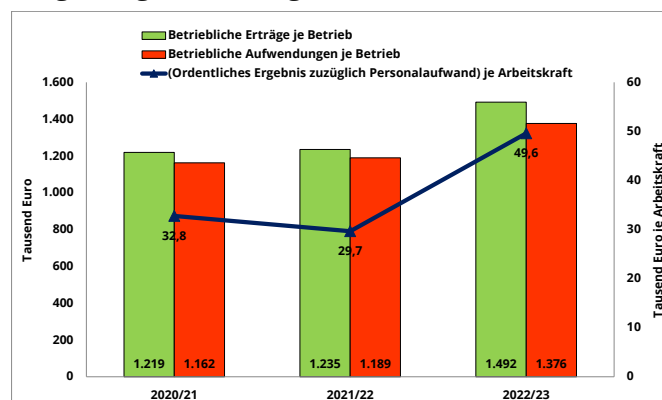


Abbildung 9:
Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweinemastbetrieben (84 identische Betriebe)

Erläuterungen:

¹ BWA = Betriebswirtschaftliche Ausrichtung gemäß Klassifizierungssystem der Europäischen Union, BWA 511 = Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, BWA 512 = Spezialisierte Schweinemastbetriebe, BWA 513 = Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe

² Schichtung nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand“

Datengrundlage und Methode im Internet unter: Buchführungsergebnisse Veredlungsbetriebe

<https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/agraroekonomie/wirtschaftsergebnisse/>

Stand: November 2024



Buchführungsergebnisse spezialisierter Geflügelbetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2022/23

1. Horizontaler Betriebsvergleich

Für das Wirtschaftsjahr 2022/23 standen BMEL-Jahresabschlüsse von insgesamt 62 Betrieben zur Verfügung (Tabelle 1). Die Geflügelmastbetriebe weisen im Vergleich zu den Legehennenbetrieben je Arbeitskraft den dreifachen Viehbesatz, die 2,4-fache Flächenausstattung sowie die 2,6-fache Vermögensausstattung aus. Sie verzeichnen hinsichtlich Struktur und Entwicklung des Kapitals das stabilere Fundament.

Die spezialisierten Geflügelhalter erzielten im Wirtschaftsjahr 2022/23 ein Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 61.949 Euro je Arbeitskraft (Abbildung 1).

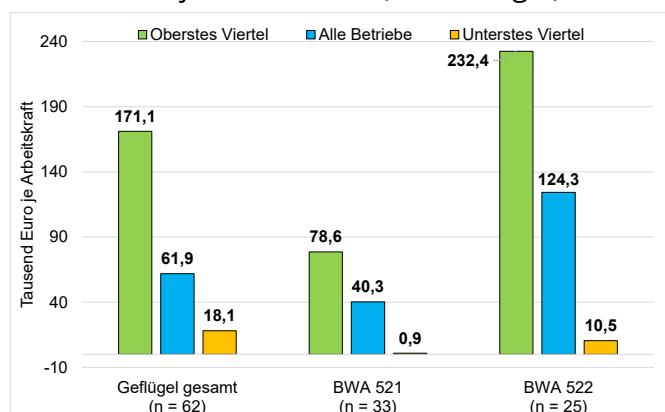


Abbildung 1:

Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2022/23, gegliedert nach Betriebstypen¹⁾

Die Gruppe der Geflügelmastbetriebe erzielte je Vieheinheit 938 Euro höhere Umsatzerlöse und hatte auch 1.233 Euro höhere Betriebsmittelaufwendungen. Je 100 Euro Materialaufwand erzielten die Legehennenbetriebe 28 Euro mehr Umsatz gegenüber der Gruppe der Geflügelmäster (Abbildung 2) und somit den effizienteren Betriebsmitteleinsatz. Die Futterkosten hatten für den betrachteten Zeitraum in beiden Betriebsgruppen einen Anteil von 72 beziehungsweise 74 Prozent am Materialaufwand der Tierproduktion (Tabelle 2). Der nach Abzug des Aufwandes

für Tiereinsatz und Futter verbleibende Umsatzerlös ist bei den Legehennenbetrieben 121 Euro je Vieheinheit höher als in der Geflügelmast (Abbildung 3). Dennoch erreichten die Geflügelmastbetriebe das bessere wirtschaftliche Ergebnis je Arbeitskraft (vergleiche Abbildung 1). Neben den je Vieheinheit geringeren Abschreibungen und Aufwendungen für Unterhaltung, Versicherung und Zinsen ist insbesondere der dreifache Viehbesatz je Arbeitskraft (vergleiche Tabelle 1) der Grund dafür.

In beiden Betriebsgruppen reichte die Wirtschaftskraft aus, um die Liquidität zu sichern und Eigenkapital zu bilden.

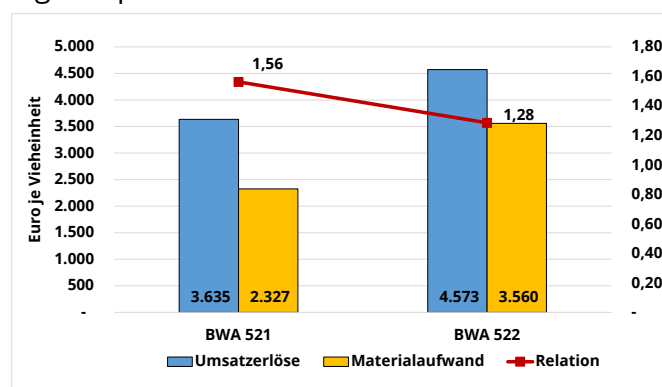


Abbildung 2:

Umsatzerlöse und Materialaufwand in Legehennen- und Geflügelmastbetrieben

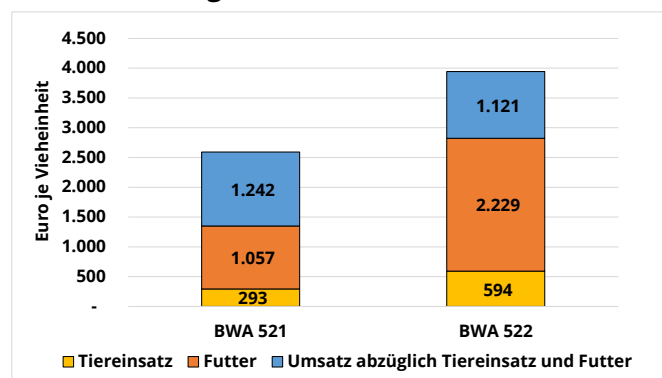


Abbildung 3:

Umsatzerlös abzüglich Tiereinsatz und Futteraufwand in Legehennen- und Geflügelmastbetrieben

2. Vertikaler Betriebsvergleich

Im Durchschnitt der vergangenen drei Wirtschaftsjahre erzielten die ausgewerteten 25 Betriebe ein Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 56.577 Euro je Arbeitskraft. Nach zwei eher unterdurchschnittlichen Jahren konnte für den Zeitraum 2022/23 ein gutes Ergebnis erwirtschaftet werden.

Die eingesetzten Produktionsfaktoren konnten im Mittel der Betriebe in allen drei Jahren vollständig entlohnt werden, darüber hinaus wurde ein Unternehmergewinn erwirtschaftet (Abbildung 4).

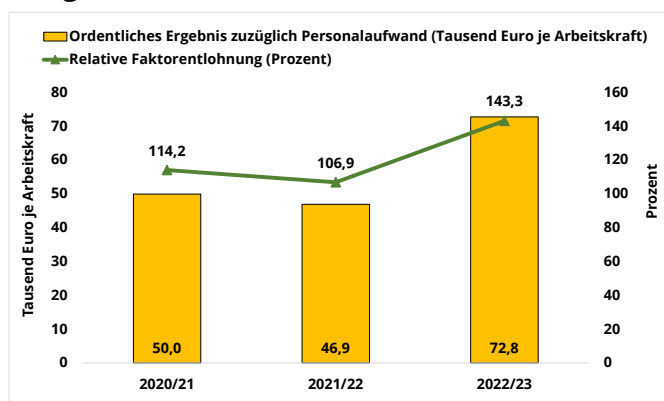


Abbildung 4:

Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in spezialisierten Geflügelbetrieben (25 identische Betriebe)

Die getrennte Betrachtung der identischen Betriebe nach Betriebsgruppen zeigt allerdings sehr gegenläufige Trends für den dreijährigen Auswertungszeitraum. Die Legehennenbetriebe verzeichneten nach einem akzeptablen Wirtschaftsjahr 2020/21 in der Folge zwei schlechte Jahre, in denen nicht alle eingesetzten Produktionsfaktoren entlohnt werden konnten (Abbildung 4a). Trotz höherer Tierbestände und Marktpreise für Eier sowie rückläufiger Tiereinsatzkosten konnten die deutlich gestiegenen Futtermitelaufwendungen nicht kompensiert werden. Zudem rutschte im Mittel der Betriebe die Legeleistung im Wirtschaftsjahr 2022/23 deutlich ab.

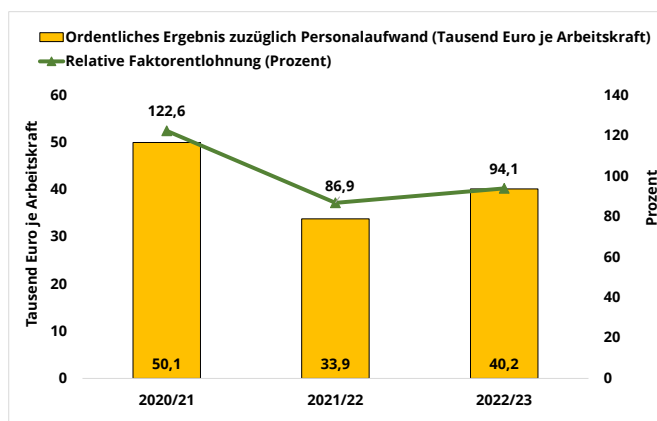


Abbildung 4a:

Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in spezialisierten Legehennenbetrieben (11 identische Betriebe)

Auch die spezialisierten Geflügelmastbetriebe waren bei nahezu unveränderten Tierbeständen im Wirtschaftsjahr 2022/23 gegenüber 2020/21 mit höheren Futter- und auch Tiereinsatzkosten konfrontiert, die aber durch die deutlich gestiegenen Markterlöse mehr als ausgeglichen werden konnten.

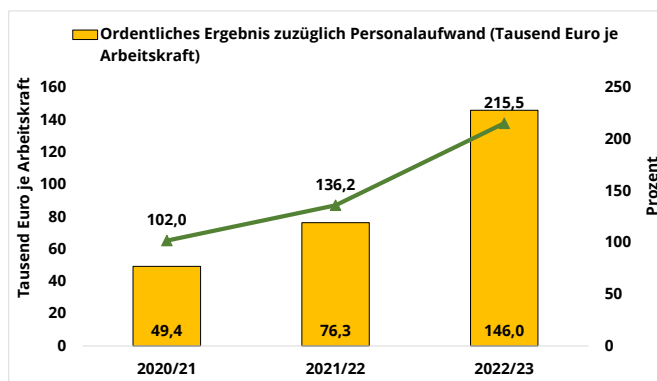


Abbildung 4b:

Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in spezialisierten Geflügelmastbetrieben (13 identische Betriebe)

Für Legehennen- und Geflügelmastbetriebe gilt, dass der Anteil der öffentlichen Zahlungen an den betrieblichen Erträgen in einer Größenordnung von drei bis neun Prozent über die Jahre und Betriebsgruppen im Vergleich zu anderen betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen als niedrig einzuschätzen ist. Der hohe Anteil der Umsatzerlöse Tierproduktion an den betrieblichen Erträgen verdeutlicht für beide Betriebsgruppen den Spezialisierungsgrad und offenbart die Anfälligkeit gegenüber einem volatilen Marktgeschehen.

Tabelle 1: **Faktorausstattung, Vermögen und Kapital**

Kennwert	Einheit	BWA 521 Legehennen- betriebe	BWA 522 Geflügelmast- betriebe
Betriebe	Anzahl	33	25
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Hektar je Arbeitskraft	26	62
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche	217	278
Viehbesatz	Vieheinheiten je Arbeitskraft	57	172
Bilanzvermögen	Tausend Euro je Arbeitskraft	370	977
Eigenkapitalquote	Prozent	34	48
Nettoinvestitionen	Euro je Arbeitskraft	-8.355	34.930
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	Euro je Arbeitskraft	-12.297	-42.577
Eigenkapitalveränderung	Euro je Arbeitskraft	4.932	67.797

Tabelle 2: **Materialaufwand in Euro je Vieheinheit in Legehennen- und Geflügelmastbetrieben**

Kennwert	BWA 521 Legehennenbetriebe	BWA 522 Geflügelmastbetriebe
Materialaufwand Tierproduktion	1.458	3.032
darunter Tierzukauf	293	594
darunter Futtermittelzukauf	1.057	2.229
darunter Tierarzt	28	59

Erläuterungen:

¹ BWA 521 = Spezialisierte Legehennenbetriebe, BWA 522 = Spezialisierte Geflügelmastbetriebe

² Schichtung nach der Kennzahl „(Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand) je Arbeitskraft“

Datengrundlage und Methode im Internet unter: Buchführungsergebnisse Veredlungsbetriebe

<https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/agraroekonomie/wirtschaftsergebnisse/>

Stand: November 2024



Buchführungsergebnisse von Veredlungsbetrieben in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2022/2023

Im Rahmen eines länderübergreifenden Projektes werden seit dem Jahr 2007 verfügbare Buchführungsabschlüsse nach BMEL-Standard von Veredlungsbetrieben aus ausgewählten Bundesländern gemeinsam ausgewertet. Neben den ursprünglich beteiligten ostdeutschen Bundesländern nehmen ab dem Wirtschaftsjahr 2013/14 auch die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Hessen teil.

Tabelle 1: Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Bundesländern

Betriebsform/ Betriebstyp	Sachsen- Anhalt	Branden- burg	Thü- rin- gen	Meck- lenburg- Vorpom- mern	Sach- sen	Baden- Würt- tem- berg	Bay- ern	Hes- sen	Sum- me
Schweinebetriebe gesamt	2	11	18	2	16	70	166	1	286
davon Schweineauf- zuchtbetriebe (BWA 511)		3	5		7	16	41		72
davon Schweinemast- betriebe (BWA 512)	1	6	9	1	8	29	53	1	108
davon Schweinever- bundbetriebe (BWA 513)	1	2	4	1	1	25	72		106
Geflügelbetriebe gesamt	5	18	11	1	8	18	0	1	62
davon Legehennenbe- triebe (BWA 521)	4	8	8		6	6		1	33
davon Geflügelmast- betriebe (BWA 522)	1	9	3	1		11			25
davon Geflügelver- bundbetriebe (BWA 523)		1			2	1			4
Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbunderzeugnissen (BWA 530)						1			1
Veredlungsbetriebe gesamt	7	29	29	3	24	89	166	2	349
Veredlungsverbundbe- triebe (BWA 742, 841)	3	9	13	1	6	10	0	1	43

Für das Wirtschaftsjahr 2022/23 reichten die beteiligten Bundesländer insgesamt 392 auswertbare Datensätze ein. 347 Datensätze spezialisierter Veredlungsbetriebe (Betriebsform 5 laut

EU-Klassifizierung), darunter 290 Natürliche Personen im Haupterwerb und 57 Juristische Personen wurden in der Auswertung berücksichtigt (siehe Tabelle 1 und Tabelle 1). Darüber hinaus standen 42 Veredlungsverbundbetriebe zur Verfügung. Dieser Gruppe sind entsprechend der EU-Klassifizierung Betriebe zugeordnet, in denen der auf die Veredlungsproduktion entfallende Anteil am gesamtbetrieblichen Standardoutput über ein Drittel aber unter zwei Drittel beträgt.

Die den Auswertungen zu Grunde liegenden BMEL-Jahresabschlüsse sind mit dem Programm „Winplausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft worden, die Berechnung der Kennzahlen erfolgte auf methodischer Basis des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“.

Tabelle 1: Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen

Betriebsform / Betriebstyp	Einzelunternehmen im Nebenerwerb	Einzelunternehmen im Haupterwerb	Personengesellschaften im Haupterwerb	Natürliche Personen im Haupterwerb insgesamt	Juristische Personen	Summe
Schweinebetriebe gesamt	2	196	50	248	38	286
davon Schweineaufzuchtbetriebe (BWA 511)	1	50	8	59	13	72
davon Schweinemastbetriebe (BWA 512)	1	71	18	90	18	108
davon Schweineverbundbetriebe (BWA 513)		75	24	99	7	106
Geflügelbetriebe gesamt	0	30	13	43	19	62
davon Legehennenbetriebe (BWA 521)		14	7	21	12	33
davon Geflügelmastbetriebe (BWA 522)		13	6	19	6	25
davon Geflügelverbundbetriebe (BWA 523)		3		3	1	4
Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbunderzeugnissen (BWA 530)	0	1	0	1	0	1
Veredlungsbetriebe gesamt	2	227	63	292	57	349
Veredlungsverbundbetriebe (BWA 742, 841)	1	15	7	23	20	43

Neben der Auswertung der Veredlungsbetriebe insgesamt und der Gruppierung nach Rechtsformen wurden 284 Schweine und 62 Geflügel haltende Betriebe (ohne Nebenerwerb) getrennt voneinander ausgewertet. Dafür erfolgte, soweit sinnvoll, die Gruppierung nach Rechtsformen, Betriebstypen und Betriebserfolg (oberstes und unterstes Viertel nach dem Schichtungsmerk-

mal: Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft). In den vertikalen Betriebsvergleich über zehn Jahre konnten 102 Veredlungsbetriebe einbezogen werden. Die Auswertungen von identischen Betrieben der zehnjährigen Zeitreihe wurden ausschließlich aus den Abschlüssen ostdeutscher Betriebe erstellt.

Der BMEL-Jahresabschluss eignet sich grundsätzlich nur für die Darstellung gesamtbetrieblicher Ergebnisse, eine Betriebszweiganalyse ist an Hand der vorliegenden Daten nicht möglich.

Impressum

Beteiligte Institutionen:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

E-Mail: Mike.Schirrmacher@smul.sachsen.de

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg

E-Mail: Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

E-Mail: Kerstin.Jaeger@tllr.thueringen.de

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

E-Mail: Tobias.Kausmann@llg.mule.sachsen-anhalt.de

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

E-Mail: M.Dietze@lfa.mvnet.de

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

E-Mail: gerhard.dorfner@LfL.bayern.de

Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft Schwäbisch Gmünd

E-Mail: Stefanie.Boos@lel.bwl.de

Endredaktion:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Redaktionsschluss: November 2024

Rechtshinweis: Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen